

Ausstieg aus der Braunkohle!
Europäisch und regional – sozial
und ökologisch

Über mich:

- Studium, Diplom-Mineralogin
- 1989 bis 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin Bergakademie Freiberg, Abschluss als Dr. rer .nat.
- seit 1993 G.E.O.S. Freiberg
- 2004 bis 2008 zeitweilig TU Berlin

- 1984 bis 1989 Kreisrätin LK Freiberg,
- 1999 bis 2004 sachkundige Einwohnerin Technik im Stadtrat Freiberg,
- seit 2004 Stadträtin Freiberg
- Mitglied des Sächsischen Landtags seit 2009



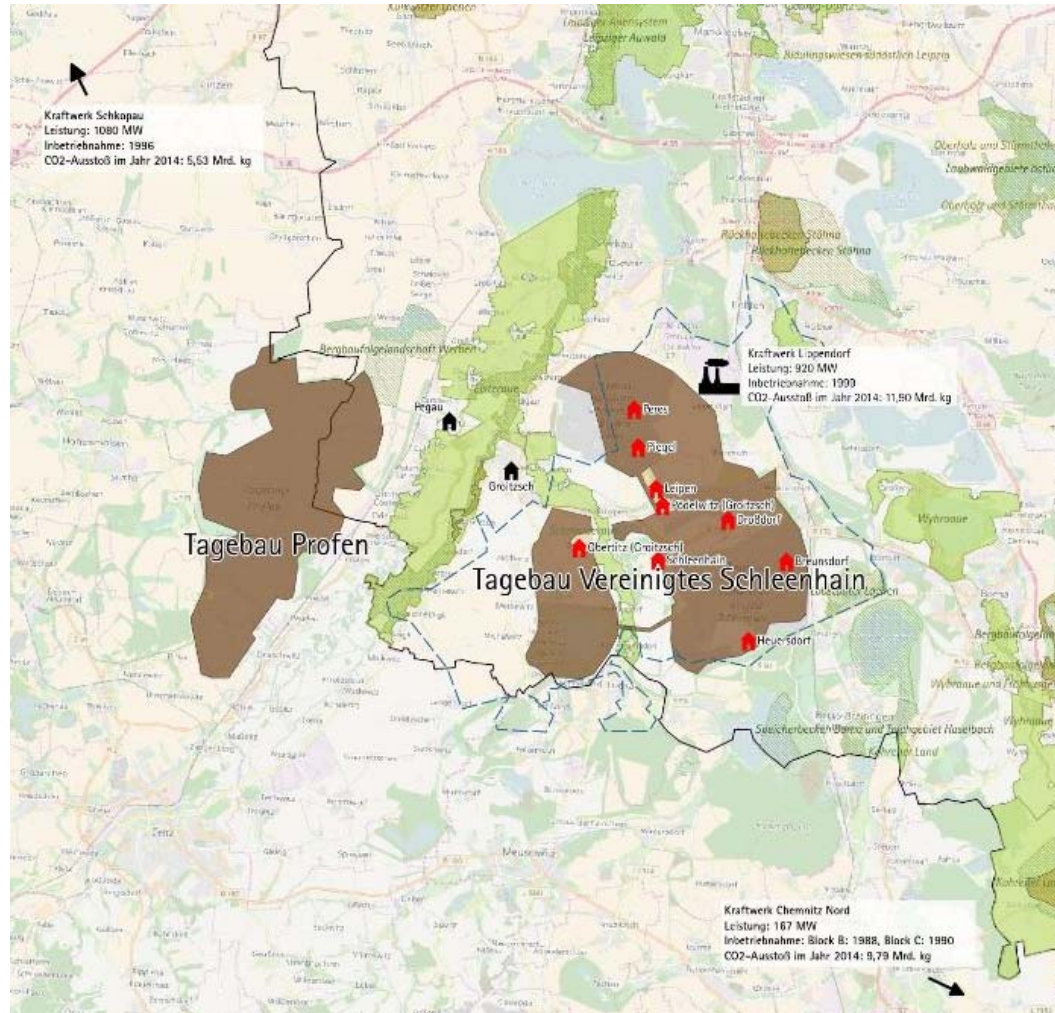
Lagerstätten und Kraftwerke - Mitteldeutschland

Sachsen-Anhalt:

Tagebau Profen

Sachsen:

Tagebau Schleenhain
mit Kraftwerk
Lippendorf



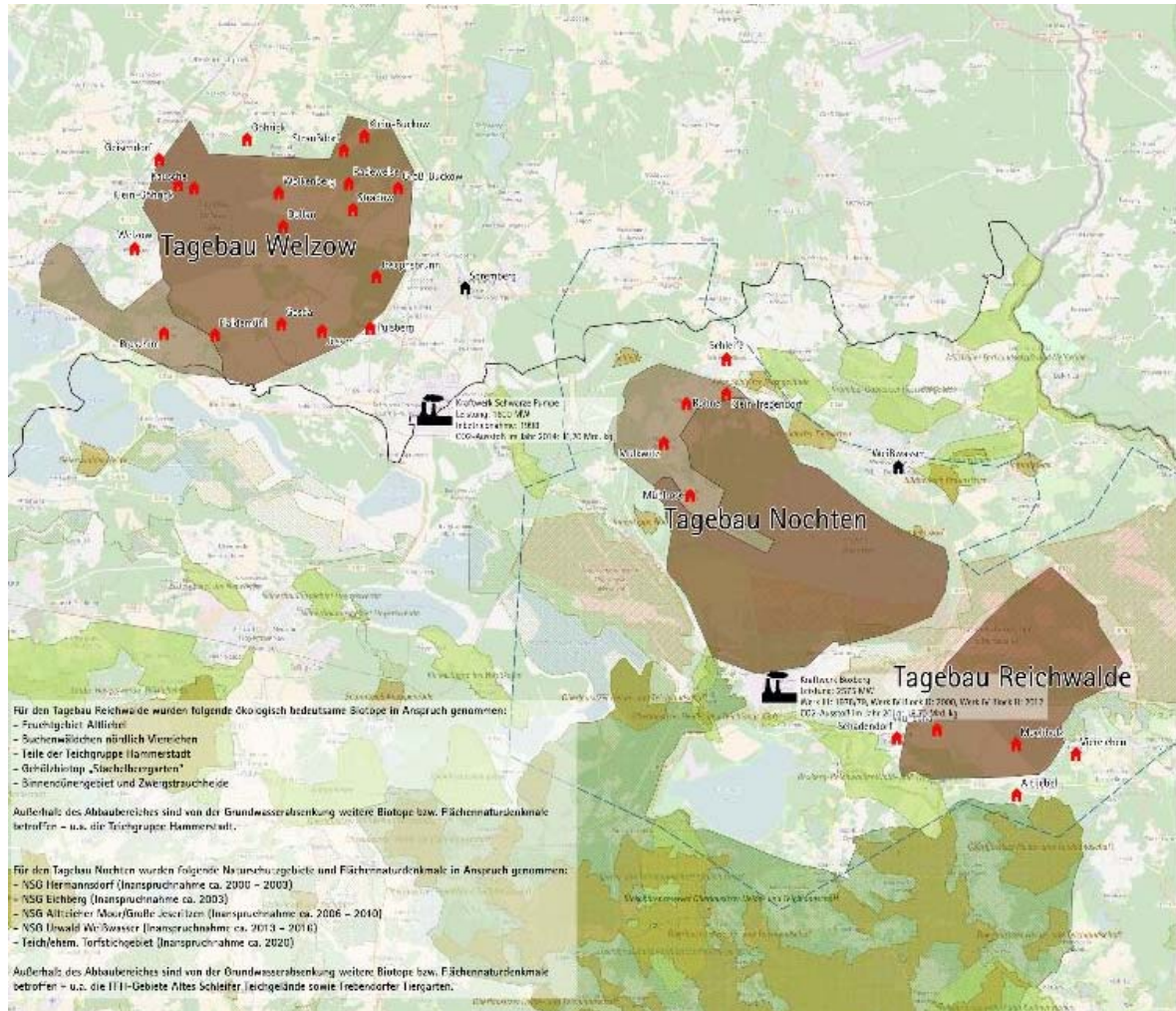
Lagerstätten und Kraftwerke - Lausitz

Brandenburg:

Jänschwalde und
Welzow Süd mit den
Kraftwerken
Jänschwalde und
Schwarze Pumpe

Sachsen:

Nochten und
Reichwalde mit
Kraftwerk Boxberg



Problemregion Lausitz

Beschäftigungssituation:

- Allein in der Oberlausitz hat der Strukturwandel **in den 1990er** Jahren rund **100.000 Jobs** gekostet, in der gesamten Lausitz mindestens **180.000**
- **aktuell:** Sächsische Lausitz (teilweise Mitteldeutschland Europe Generation):
 - Anfrage Oktober **2014: ca. 3.000 Mitarbeiter** bei Vattenfall in acht Unternehmen des Vattenfall Konzerns an 12 Standorten
 - **2018** (geschätzt): weniger als 3.000 Beschäftigte bei LEAG angestellt sein (**geschätzt 2.500**)
 - einschließlich Faktor 3 der indirekt oder induziert von der Braunkohle Beschäftigten = **ca. 6.000 bis 8.000 betroffene Menschen**

Problemregion Lausitz

Diskussion im Sächsischen Landtag:

Regierung aus CDU/SPD setzt im auf Forderungen an den Bund:

- Infrastrukturausbau (Straßen, Bahn - ICE-Verbindung: Cottbus-Görlitz-Wroclaw), Breitbandausbau, Etablierung Zentrum Digitale Innovationen oder Energiespeicherzentrum – eigene Ideen werden nicht angegangen
- Finanzierung Strukturwandel erfolgt ebenfalls nur aus Bundes- oder europäischen Mitteln, im Entwurf des Doppelhaushaltes sind keine Landesmittel enthalten
- Aktuelle Debatte im Oktober-Plenum zum Thema: Zukunft für die Braunkohlereviere in Sachsen – Ausstieg braucht Perspektiven für die Menschen – Bund soll sich über die 1,5 Mrd Euro hinaus für Infrastrukturausbau einsetzen

Problemregion Lausitz

Diskussion im Sächsischen Landtag:

Regierung setzt auf gesellschaftliche Top-Down-Strukturen über GRW – Förderung:

Zukunftswerkstatt Lausitz - sechs regionale Gebietskörperschaften arbeiten länderübergreifend zusammen (Landkreise und kreisfreie Stadt Cottbus)

„Bis zum Projektende 2020 wollen wir mit Unternehmen, Verbänden, Experten, Wissenschaftlern, Gewerkschaften und Vertretern der Zivilgesellschaft fünf entscheidende Zukunftsthemen voranbringen.“



Problemregion Lausitz

Linke – zur sozialen Frage:

Aus der Pressemitteilung der Linken-Bundestagsfraktion vom 11.10.2018 – Dietmar Bartsch:

„Aber wie sich bei den Protesten der Gewerkschaften und Beschäftigten gegen den Besuch der Kohlekommission und gegen ein sofortiges Verbot des Braunkohleabbaus in der Lausitz zeigt: Das geht nur sozial. Gerade die Braunkohle-Regionen im Osten brauchen eine langfristige Perspektive. Deswegen muss über eine **Beschäftigungsgarantie** nachgedacht werden. Denn ein reines Verbot des Braunkohleabbaus ist ohne Beschäftigungsperspektive für die Region sozial unzumutbar. DIE LINKE steht konsequent und gleichberechtigt an der Seite der Beschäftigten und der Klimaschützer und Klimaschützerinnen für eine soziale und ökologische Zukunft.“

Problemregion Lausitz

Intensive Diskussion von Definition des Begriffes bis hin zu einem Pilotprojektgebiet für Bedingungsloses Einkommen

Erstes Resultate der Diskussion:

Die, die dann noch im Bergbau tätig sein werden, sollen in die Aufarbeitung der Schäden desselben übergehen, z. B.

flächendeckende Verdichtung der Kippenlandschaft,
Betreibung von Grubenwasserreinigungsanlagen,
Rückbau der Kraftwerke etc.

damit da überhaupt wieder etwas stattfinden kann.

→ Gründung und Aufbau einer „Gesellschaft für den zukunftsfähigen Wandel in den bundesdeutschen Braunkohlerevieren (GZWB)“

Problemregion Lausitz

– 15 Thesen für einen Strukturwandelprozess in der Lausitz von Kagelmann / Mertsching / Schultze, Stand 9.10.2018

1. Lausitz geht voran - eine neue Arbeitskultur für eine neue Zeit
2. Braindrain umkehren – Lohnniveau anheben – Energieregion bleiben
3. Strukturwandel von unten – Bunte Werkstattatmosphäre statt grauer Konferenzen
4. Frei-Räume für Freigeister – Leerstand umwandeln in kreative Hotspots, kommunale Splitterflächen stärken ökologische Landwirtschaft
5. Ideenlabor Lausitz – Gründer*innenkultur und unentgeltliches Coaching fördern
6. Früchte gibt's später! - Zusätzliche Mittel für Akteure aus Kultur/Bildung/Ökologie
7. Willkommensregion entwickeln – Migration als Chance betonen
8. Mehr als nebensächlich – neues Lebensgefühl ernst nehmen
9. Nicht alles kommt aus dem Supermarkt – Konsum, Produktion und Handel neu denken
10. Erfolge kopieren - IBA-Regionale für sächsische Lausitz
11. Mehr als Straße und Schiene – Alternative Mobilitätskonzepte beginnen bei Verkehrsvermeidung
12. Überholen statt Einholen – GigaBit-Netz und 4G-Funktechnologie bringen Lausitz in Vorhand
13. Hochschule können wir schon - jetzt wollen wir Euro-Uni diskutieren
14. Ausnahmslos „Gutes Leben und Wirtschaften“ fördern – Experimentierklauseln statt Sonderwirtschaftsrecht
15. Rückzugsraum Lausitz - Rettet das Niemandsland!

Problemregion Lausitz

Doppelhaushalt 2019/2020

Haushaltbegleitgesetz – Änderungsantrag
„Gesetz über das Sondervermögen ‚Strukturwandelfonds
Sachsen‘“:

Zweck des Fonds ist die Sicherstellung von Investitions- und Forschungsvorhaben sowie notwendige Begleitmaßnahmen zur Verbesserung der ökologischen, sozialen, infrastrukturelle und sonstigen Bedingungen zur rechtzeitigen Bewältigung des Strukturwandels im Zuge des Ausstieges aus dem Braunkohleabbau und der Braunkohleverstromung in den betroffenen Regionen im Freistaat Sachsen bis spätestens zum Jahr 2040, wobei transdisziplinäre Vorhaben, Projekte und Maßnahmen mit zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Akteuren prioritär gefördert werden.

Zuführungen zum Fondvermögen: 5 Mio. Euro / Jahr

Problemregion Lausitz

Kurzer Abriss des größten Risikos für Sachsen (und Brandenburg)

Verkaufsübergang Vattenfall – EPH → fehlende Begleitung des Eigentumsübergangs

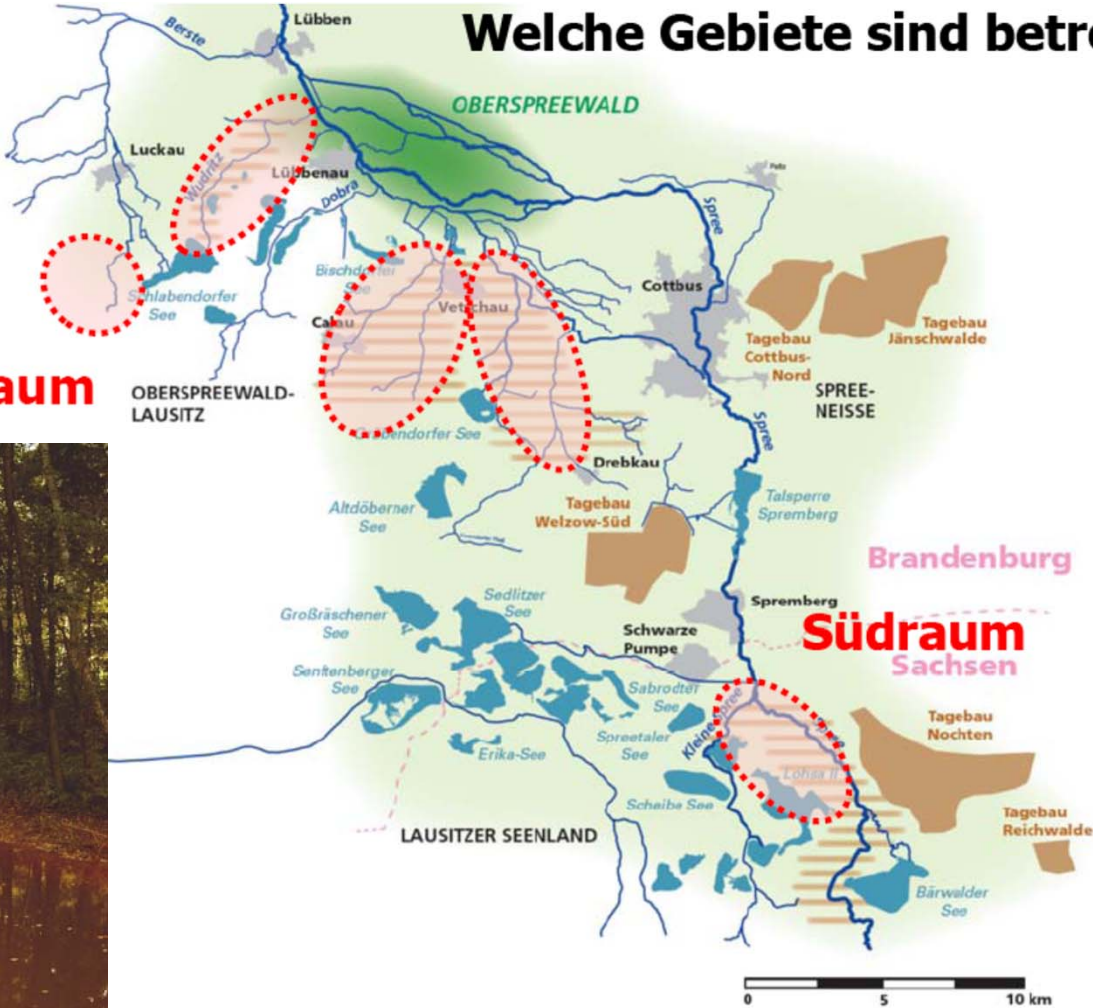
Rückstellungen werden bilanziell gebildet (nicht insolvenzfest) → keine Sicherheitsleistungen vorhanden (insolvenzfest)

Im Falle einer Insolvenz der LEAG → drohender Schaden allein für den Freistaat Sachsen in Höhe eines dreistelligen Millionenbetrages möglich

dann fällt die Sanierungslast für die Landschaft, den Rückbau von Kraftwerken, Grundwasserreinigungen etc. an den Staat

Welche Gebiete sind betroffen ?

Nordraum



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

MdL Dr. Jana Pinka

Sächsischer Landtag

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

01067 Dresden

T: 0351 4935825

jana.pinka@slt.sachsen.de